

Zeiten Merer des Reichs und Kunig zu Beheimb, lieber, gnädiger Herr, ich bitte, euer königliche Gnaden wissen, daß ich dem edlen Hern Vite von Schonburg, Hern zu Glauchau, iren und seinen Lehenserben und Erbnehmben, meinem lieben Oheim, rechtfertiglich verkaufft habe die Graffschafft zum Hartenstein, das Schloß, Stete, Dörffer, Lande und Mannschaft, die da oben im Lande darzu gehört, mit aller Herrlichkeit, Wirdigkeit und Gnaden und nemblich mit allen Zugehörungen, keins ausgezogen, sondern, als die meine Eldern und ich von euer Gnaden habe besessen zu Lehen. Darumb bitte ich flehlichen mit Dienste, euer kunigliche Gnaden möchte von mir gnediglichen geruht aufnehmen der genandten Graffschafft Lehne, die ich euer gnedigen Gnaden mit diesem gegenwertigen meinem offnen Brieffe willigliches reiche und auflasse vor mich, vor meine Lehns-Erben und vor alle meine Nachkomben und die dem edlen Herrn Vite von Schunburg vorgenannten und seinen Lehens-Erben und Erbnehmen gnediglichen also leihen, jm reichen und jn damit begnaden wollet mit Crafft euer kuniglichen Brieffe, daß ich mit ime und allen den Unsern um euer kuniglicher Gnaden Großmechtigkeit ferner, als wol ziemet, untertheniglichen und willig wollen verdienen. Zu wahrer Urkunde, daß ich Heinrich Burggrave von Meißen, Herr zu Frauenstein (Amtshauptmannschaft Dippoldiswalde, Kreis Dresden), der nachgenannten Lehen eigentlichen mit allen Zugehörungen williglich aufgeben, auflassen und dem edlen vielgenannten Herrn Vite von Schönburg und allen seinen Erben bitte zu leihen, habe ich mein Innsiegel wissentlich und willig an diesen Brieff gehangen, vor mich, meine Erbnemen und vor alle meine Nachkomben, der geben ist nach Christi Geburt vierzehenhundert Jahr darnach in dem achten Jahr am Sonntag, als man Judica in der heiligen Christenheit singet.

Vogel, genealogia Schönburgica (Manuscript); Vünig, corpus juris feudalis Germ. IV, 143; Rouffet, cod. diplom. Suppl. I, 315; Schöttgen und Kreyfig, diplomat. II, 526; Kreyfig, Beiträge I, 3?, III, 8186, VI, 1789, 214.

**304.** 27. April 1408 (Urfundenbuch I, 585). Wir Heinrich von Gotis Gnade, des heiligen romischen Riches Burggraffe zu Missen (Meißen), Grave zcum Hartenstein, Katharina, unßere eliche Wirtin, und alle unßer Erben und Erbnehmen thun kunt und bekennen alle, den dissen unsern offin Briff sehen oddir horin lezen, also: als der edile Herre Vit von Schonenburg, Herre zu Gluchaw (Glauchau), von unßer Bete wegen vor uns gelobit und gered hat kegin den